



Drei Radlader „schaufelten“ am Freitag und Sonnabend die schweren Granitfelsbrocken über Rampen in den **Bauch des Spezialschiffes**. Die „Seahorse“ ist mit einem Fallrohr (siehe Foto) ausgerüstet, über das die Steine unter Wasser am Fuß der Windkraftfundamente (Monopiles) positioniert werden können. Fotos: Sasssen

„Seahorse“ schleppt dicke Brocken

Spezialschiff bringt Felssteine für den Kolkchutz in den Windpark Meerwind bei Helgoland / Material für die Abdeckung

VON THOMAS SASSEN

CUXHAVEN. Kolkchutz lautet die Zauberformel, die der Firma Mibau aus Cadenberge einen Großauftrag beschert hat. 250 000 Tonnen Steine werden im Windpark Meerwind bei Helgoland gebraucht, um ein Ausspülen des Sandes an den Monopile-Fundamenten zu verhindern. Das Spezialschiff „Seahorse“ lud am Wochenende besonders große Brocken.

Die bis zu eine Tonne schweren Steine lagern diesmal nicht am Liegeplatz 9, sondern am Alten Lentzkai im Amerikahafen. Über die Verwendung informierte Mibau-Geschäftsführer Jos van der Meer. Freitag und Sonnabend wurde das 160 Meter lange und 40

Meter breite Spezialschiff der niederländischen Reederei „Boskalis Offshore“ erneut in Cuxhaven beladen. Mit drei Radladern wurden die Granitsteine über seitliche Ladeklappen in den speziell vorbereiteten Laderaum verfrachtet. Ein Bagger verteilte die Ladung möglichst gleichmäßig, um eine Schräglage des Schiffes zu verhindern.

Die „Seahorse“ ist ein sogenanntes „Fallrohrschiff“, das speziell für den Einbau großer Mengen Steine in großen Wassertiefen (bis 1000 Meter) gebaut worden ist. Weltweit gibt es acht dieser Spezialschiffe, die nun verstärkt im Bereich der Offshore-Windparks zum Einsatz kommen.

Grundsätzlich benötigen alle bisher genehmigten Offshore-Windkraftanlagen am Grund eine Steinschüttung, damit die Strömung den Sand am Fuß nicht wegspült. Im Fall „Meerwind“ wird mit Monopile-Gründungsrohren gearbeitet, die durch die am Grund vorbereiteten Steinschüttungen gerammt werden.

Insgesamt werden 150 000 Tonnen schwerer Steine als Abdeckung dieses Kolksschutzes benötigt, pro Mühle etwa 3000 Tonnen. Van der Meer hofft etwa die Hälfte direkt vom norwegischen Steinbruch zur Baustelle fahren zu können. Die andere Hälfte soll in Cuxhaven zwischengelagert und verladen werden.



160 Meter lang und 40 Meter breit ist das **Spezialschiff „Seahorse“**, das am Wochenende mit Mibau-Felssteinen beladen wurde.